

B4

Bewerbung

Initiator*innen: Nina Dreßler

Titel: Nina Dreßler

Foto



Angaben

Alter: 25

Geschlechtsidentität: FINTA*

ät:
GJ-Vita: 2019 Mitglied der GJM seit 2025 Mitglied des ersten Inklusionsteams der GJ Bayern ? Mitglied der AG Vernetzungsgruppe ? AG Inklusionstrategie ? AG Veranstaltung Initiator:in des LAK Inklusion

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

es ist unfassbar: Während 800.000 Menschen aufstocken müssen, weil ihr eigenes Einkommen nicht zum Überleben reicht, will die Bundesregierung unter Kanzler Merz noch härtere Sanktionen gegen Bürgergeldbeziehende durchsetzen. Das zeigt einmal mehr, wie wenig Menschlichkeit in dieser Politik steckt. Die Studie von Sanktionsfrei e.V. macht das besonders deutlich: Von den 5,4 Millionen Bürgergeldbeziehenden sind 1,5 Millionen nicht erwerbsfähig – oft wegen Behinderung oder langer Krankheit. Viele können nicht mehr als drei Stunden am Tag arbeiten, trotzdem erfahren sie kaum Rücksicht. Statt Hilfe gibt es Druck und Strafen, obwohl genau diese Menschen Unterstützung brauchen.

Kommunalpolitik spielt dabei eine zentrale Rolle, denn Jobcenter werden zu einem großen Teil von Landkreisen und Städten getragen. In etwa einem Viertel der Fälle sogar in rein kommunaler Verantwortung – also direkt dort, wo wir politisch Einfluss nehmen können. Wenn wir wollen, dass Menschen mit Behinderung, Erkrankung oder in Pflegesituationen tatsächlich unterstützt werden, müssen wir genau hier ansetzen: bei der Ausstattung und Haltung unserer Jobcenter vor Ort.

Ich bin im Landkreis München in Putzbrunn aufgewachsen und seit 2019 Mitglied bei den Grünen und der Grünen Jugend. Seit 2025 bin ich Mitglied im ersten Inklusionsteam der Grünen Jugend Bayern. Inklusion und soziale Gerechtigkeit sind für mich nicht nur Schlagworte, sondern Herzensangelegenheiten. Gerade Menschen mit Behinderung erleben im Jobcenter oft mangelnde Rücksichtnahme und sind mit erheblichen Vermittlungshemmnissen konfrontiert. Pflegearbeit für behinderte Angehörige wird kaum anerkannt. Deshalb muss die kommunale Politik handeln: Jobcenter brauchen mehr Ressourcen, um individuell und menschlich unterstützen zu können.

Ich bewerbe mich für das kommunalpolitische Votum der GJ München, weil ich soziale Gerechtigkeit im Landkreis nicht dem Zufall überlassen will. Ich will mich dafür einsetzen, dass wir Barrieren abbauen und Menschen nicht weiter durch Sanktionen in Not bringen. Meine Arbeit im Inklusionsteam und mein persönliches Engagement sind für mich dabei ein Ansporn, den Landkreis sozialer und inklusiver zu machen. Ich freue mich, gemeinsam mit euch für eine gerechtere Politik zu kämpfen.

Eure Nina

PDF-Vorstellung

Bewerbung um ein kommunalpolitisches Votum

Ihr Lieben,

es ist unfassbar: Während 800.000 Menschen aufstocken müssen, weil ihr eigenes Einkommen nicht zum Überleben reicht, will die Bundesregierung unter Kanzler Merz noch härtere Sanktionen gegen Bürgergeldbeziehende durchsetzen. Das zeigt einmal mehr, wie wenig Menschlichkeit in dieser Politik steckt. Die Studie von Sanktionsfrei e.V. macht das besonders deutlich: Von den 5,4 Millionen Bürgergeldbeziehenden sind 1,5 Millionen nicht erwerbsfähig – oft wegen Behinderung oder langer Krankheit. Viele können nicht mehr als drei Stunden am Tag arbeiten, trotzdem erfahren sie kaum Rücksicht. Statt Hilfe gibt es Druck und Strafen, obwohl genau diese Menschen Unterstützung brauchen.

Kommunalpolitik spielt dabei eine zentrale Rolle, denn Jobcenter werden zu einem großen Teil von Landkreisen und Städten getragen. In etwa einem Viertel der Fälle sogar in rein kommunaler Verantwortung – also direkt dort, wo wir politisch Einfluss nehmen können. Wenn wir wollen, dass Menschen mit Behinderung, Erkrankung oder in Pflegesituationen tatsächlich unterstützt werden, müssen wir genau hier ansetzen: bei der Ausstattung und Haltung unserer Jobcenter vor Ort.

Ich bin im Landkreis München in Putzbrunn aufgewachsen und seit 2019 Mitglied bei den Grünen und der Grünen Jugend. Seit 2025 bin ich Mitglied im ersten Inklusionsteam der Grünen Jugend Bayern. Inklusion und soziale Gerechtigkeit sind für mich nicht nur Schlagworte, sondern Herzensangelegenheiten. Gerade Menschen mit Behinderung erleben im Jobcenter oft mangelnde Rücksichtnahme und sind mit erheblichen Vermittlungshemmnissen konfrontiert. Pflegearbeit für behinderte Angehörige wird kaum anerkannt. Deshalb muss die kommunale Politik handeln: Jobcenter brauchen mehr Ressourcen, um individuell und menschlich unterstützen zu können.

Ich bewerbe mich für das kommunalpolitische Votum der GJ München, weil ich soziale Gerechtigkeit im Landkreis nicht dem Zufall überlassen will. Ich will mich dafür einsetzen, dass wir Barrieren abbauen und Menschen nicht weiter durch Sanktionen in Not bringen. Meine Arbeit im Inklusionsteam und mein persönliches Engagement sind für mich dabei ein Ansporn, den Landkreis sozialer und inklusiver zu machen. Ich freue mich, gemeinsam mit euch für eine gerechtere Politik zu kämpfen.

Eure, Nina



Nina Dreßler

**Pronomen: Sie/ihr
Alter: 25**

GRÜNE JUGEND

- 2019 Mitglied der GJM
- seit 2025 Mitglied des ersten Inklusionsteams der GJ Bayern
- Mitglied der AG Vernetzungsgruppe
- AG Inklusionstrategie
- AG Veranstaltung
- Initiator:in des LAK Inklusion

BD. 90 / Die Grünen

- Seit 2019 Mitglied der Grünen
- Seit 2021 Schriftführer:in des OV Putzbrunn
- seit 2025 Mitglied der LAG Energie und Inklusion

SOCIALS

Insta:

dressler.nina

Mail:

ninafionadressler@gmail.com

**GRÜNE
JUGEND
MÜNCHEN**